

sie mit einer flachen, febrerreichen Küstenstraße, die so lang wie die Frische Mehrung ist. Nach N hin aber verbreitert sie sich längs des schiffbaren Voltaflusses, der die Länge des Rheines erreicht. Im W wird sie vom britischen Ashantiland, im O vom französischen Dähomégebiet eingeengt. Die vom Verkehr abgelegene Nordgrenze ist wieder so kurz wie die Küste.

Landschaftsbild. Die Küstenebene ist schwer zugänglich wegen der Brandungswelle (Kalema). Diese hat Sanddünen aufgeschüttet und die Flüsse genötigt, Strandseen zu bilden, die mit Dornengebüsch und Olpalmen umkränzt sind. Von diesen ist der Togo-See für den Verkehr wichtig.

Nach dem Innern zu steigt die meist aus rotem Lehm bestehende Ebene bis an den Fuß des fast 1000 m hohen Gebirges an (Buntbild Hausa-karawane zwischen S. 72 u. 73). In diesem mit fast doppelt so viel Regen wie die Küste bedachten Gebirgslande wechseln Grassteppen und parkartige Buschsavannen mit tropischen Wäldern ab.

Das heiße, durch die zweimalige Zenitalregenzeit feuchte Klima wirkt bei einer Durchschnittswärme von +24° erschlassend und bringt dem Europäer Malariafieber

Aus der **Pflanzenwelt** heben sich hervor in der Küstenebene die mit Bananen untermischten Öl- und Kokospalmen, in den Savannen die Affenbrotbäume und von lautschufreichen Lianen umkränzte mächtige Urtvaldbäume, auf den Aekern die Früchte des Sudan: Mais, Durra, Gewächse mit mehlfaltigen Wurzelknollen, Erdnüsse, Sesam und dazu jetzt Baumwolle, Reis und Tabak.

Wirtschaftsgeographie. Togo hat Aussicht, eine einträgliehe Pflanzungs-kolonie zu werden, wie die Baumwollpflanzungen um Atakpame erhoffen lassen.

Ausfuhrgegenstände sind Kautschuk, Palmkerne, Palmöl, Erdnüsse und Baumwolle. Eingeführt werden Baumwoll- und Eisenwaren, auch die dem Neger verderblichen Spirituosen und Tabak. Ungünstig für den Handel Togos ist, daß der von britischen Dampfern befahrene Volta, an den die Handelspfade aus dem Innern führen, in britischem Gebiete mündet, und daß den deutschen Seeschiffen die Waren aus dem Innern an die Landungsbrücke bei Lome auf dem Landwege zugeführt werden müssen (120 km landeinwärts von Lome Eisenbahn bis an den Fuß des Gebirges nach Palime. Zweimal monatlich besteht Dampferverbindung mit Hamburg (20 Tage, Boermann-Linie).

Bewohner (Bild 40). Die zu den **Sudannegern** gehörenden Einwohner, Ewhe neger, sind kräftig gebaut, friedfertig, arbeitsam und geschickt Sie wohnen als Ackerbauern und Viehzüchter stammweise in Dörfern dicht beieinander. Ihre Wohnungen gleichen flachen Bienenkörben. Sie sind Fetischanbeter. Es gibt keinen Sklavenhandel bei ihnen, sondern nur eine milde, unserer früheren Hörigkeit ähnliche Hausflaberei.

Siedlungen. Faktoreien¹ finden sich nur an der Küste. Sitz des deutschen Landeshauptmanns ist das saubere und verhältnismäßig gesunde Städtchen Lome, 4000 E., auch der Ausgangspunkt der Küstenbahn nach dem größten Marktplatz des Küstengebietes, Anechö. Stationen im Innern.

¹ D. s. von europäischen Handelshäusern angelegte Warenhäuser zum Aufkauf der Landeserzeugnisse und zum Verkauf von Industriewaren.